



WILLKOMMEN

Herzlich willkommen auf Ihrem Weg zur Burg Hohengeroldseck. Sicher haben Sie auf Ihrem Weg hierher einen ersten Eindruck von der Hohengeroldseck gewinnen können. Seit dem 13. Jahrhundert überragt die Burganlage auf ihrem Porphyркеgel die Umgebung und ist weithin sichtbar. Nur bedenken Sie, dass ihre Besitzer jahrhundertlang immer wieder Veränderungen vorgenommen haben und sie so nicht nur der Weiterentwicklung der Belagerungstechniken, sondern auch den wachsenden Komfortbedürfnissen ihrer Bewohner angepasst haben. Der heutige Zustand der Burg ist also das Ergebnis von Bau- und Umbau, Zerstörung, Zerfall und der immer wieder kehrenden Anstrengungen, diesem Zerfall entgegenzutreten und die Hohengeroldseck der Nachwelt zu erhalten. Hier gefundene Fundamentreste weisen darauf hin, dass sich an dieser Stelle möglicherweise ein erstes Tor befand, dessen Aufgabe es wohl war, ein erstes Hindernis auf dem Weg zur eigentlichen Burg zu bilden, um so verhindern zu können, dass ungebetene Besucher unkontrolliert oder auch schwerere Belagerungsmaschinen zu dicht an die Mauern der Burg herankamen.

Tafeln / Panneaux : Adalbert Kern mit Unterstützung der beiden Burgvögte Otto Himmelsbach und Josef Ringwald;
Übersetzung / XXXX: XXXX
Grafiken / Demins (ou Graphiques) : Wolfram Bohnert;

Die Geschichte überlieferte uns diese Ansichten der Hohengeroldseck:

L'Histoire nous montre ce qui suit:



Belagerung im Jahre 1486, Phillip Mönch
Univ.-Bibl. Heidelberg, Cod. Pal. Germ. 126, fol. 38



Johann Peter Müller, 1604
Generallandesarchiv Karlsruhe, H/Zell, Nr. 4



Federzeichnung, vermutlich Grimmelshausen um 1645
Bayer. Hauptstaatsarchiv München, Plansammlung 11133/54

BIENVENUE



Soyez les bienvenus sur le chemin qui mène au château du Hohengeroldseck. Vous déjà sûrement pu avoir en venant une première impression du Hohengeroldseck.

Depuis le XIII^es., le château, situé sur son come de porphyre, domine les environs et il est visible de loin. Dites-vous bien que pendant des siècles et des siècles, ses propriétaires l'ont transformé pour l'adapter non seulement à l'évolution des techniques de siège mais aussi aux besoins croissants de confort de ses habitants. L'état actuel du château est ainsi le résultat de phases de construction, transformation, destruction et ruine et aussi des efforts toujours renouvelés pour contrecarrer cette dégradation et conserver le Hohengeroldseck pour la postérité. Ici des restes de fondations nous indiquent qu'il y avait peut être à cet endroit une première porte. Son rôle était d'être un premier obstacle sur le chemin d'accès au château proprement dit, ainsi on pouvait empêcher sans contrôle des intrus d'approcher ou éviter que de lourdes machines de siège puissent approcher trop près des murailles.

Quellen / Sources : August von Cohausen: Die Befestigungsweisen der Vorzeit und des Mittelalters Weidlich Verlag, Frankfurt/M.;
Dr. Otto Merkt: Burgen, Schanzen, Letzen und Galgen im Allgäu, Kösel Verlag 1951; Otto Piper: Burgenkunde 1912 / Köln 2011;
Johannes J. Reinhard: Pragmatische Geschichte des Hauses Geroldseck, Leipzig 1776 / Frankfurt/M.
Glossaire: Burgenfachwörterbuch des mittelalterlichen Wehrbaus Weidlich Verlag, Frankfurt/M. 1975